



Pressemitteilung,
2018/Nr. 029

„Theos Gärtchen — hier wächst mehr als nur Pflanzen“

1. Spatenstich im Spendenprojekt der Altenwohnanlage Großenbaum

Duisburg, 2018-03-22 (pdf).

„Der Name Theodor bedeutet Geschenk Gottes und so sehe ich auch Theos Gärtchen.“ Pfarrer Achijah Zorn, Seelsorger der Altenwohnanlage Großenbaum, bildete den Abschluss des bunten Programmes, ehe es zum 1. Spatenstich im Spendenprojekt Theos Gärtchen überging. Zuvor wurden rund 100 Besucher, darunter viele Mitarbeitende, Bewohnerinnen und Bewohner der Altenwohnanlage, Auszubildende aus dem benachbarten Fachseminar sowie Nachbarn aus der Umgebung mit frühlingshafter Musik der Rentnerband der Theodor Fliedner Stiftung empfangen. Mitarbeitende verteilten farbenfrohe „Seedbombs“, kleine Bonbon-förmige Kugeln mit Saatgut, dass direkt eingepflanzt werden kann. Nicht fehlen durften Beschäftigte der Fliedner Werkstätten für Menschen mit Behinderungen, denn der Bereich Garten- und Landschaftsbau setzt die Idee des Aktivgartens nun um. Markus Fritsch, Einrichtungsleiter der Altenwohnanlage, freut sich auf den Start: „Ich wünsche mir, dass dieser Garten ein Ort der Begegnungen wird – hier soll mehr wachsen als nur Pflanzen.“

Eine Idee der Bewohner

Im Bewohnerbeirat reifte die Idee eines Aktivgartens, speziell



Gartenlust beim Spatenstich: Anna Reichen, Günter Weinhold, Claudia Ott, Markus Fritsch, Stefan Arendt, Marcel Groß, Matthias Großler, Pfarrer Achijah Zorn und Hannelore Jansen. Foto: Theodor Fliedner Stiftung

auf die Bedürfnisse von Senioren ausgerichtet, vor einigen Monaten heran. Und so sprachen auch Hannelore Jansen und Günter Weinhold vom Bewohnerbeirat voller Glück von den Arbeiten: „Hochbeete, damit man sich nicht bücken muss, Sitzgelegenheiten zum Plauschen, Gucken und zur Ruhe kommen – wir freuen uns.“

Finanzielle Unterstützung durch Sparkassen Stiftung Duisburg

Allein durch Ideen und Arbeiten wird ein Wunsch jedoch nicht zur Realität, für die finanzielle Seite wurden daher in den letzten Wochen Partner gesucht und gefunden. Einen Großteil übernimmt die Seniorenstiftung der Sparkasse Duisburg mit 14.000 Euro. Geschäftsführer Marcel Groß reihte sich in die Glückwünsche ein: „Dass mit den Mitteln ein derartiges Pro-

jekt realisiert wird, ist toll.“ Theos Gärtchen wird in den nächsten Monaten Gestalt annehmen und im Sommer eröffnet. Spätestens dann sollen alle Bewohner von dem Ort profitieren. „Ein Garten, Tageslicht, die Natur, ich wünsche Ihnen tolle Momente in Theos Gärtchen“, Claudia Ott, Fachvorstand der Theodor Fliedner Stiftung, betonte damit wie wichtig das Projekt für Menschen und das Gemüt sind.

Kontakt:

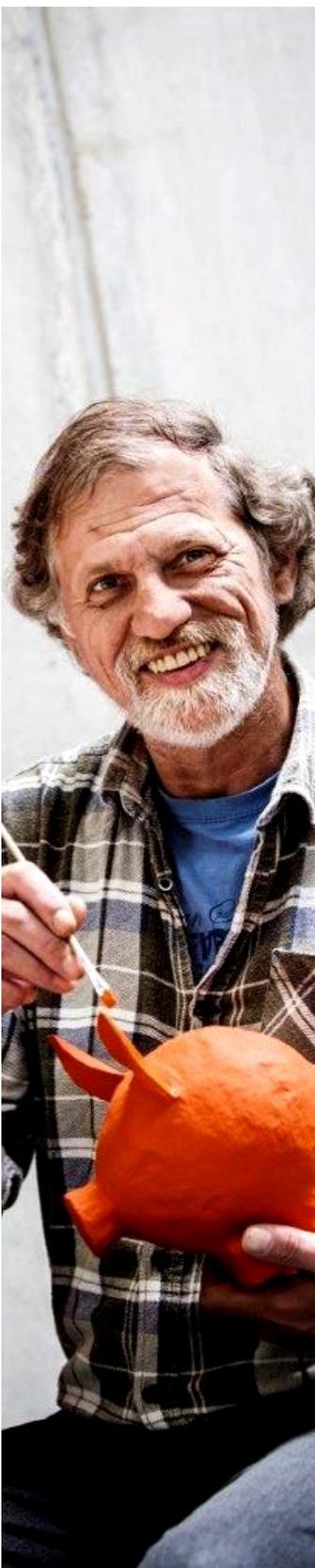
Altenwohnanlage Großenbaum
Zu den Tannen 10-12
47269 Duisburg
Markus Fritsch, Einrichtungsleiter
Telefon: (0203) 97 599-0
markus.fritsch@fliedner.de
www.awg.fliedner.de

Wir sind Fliedner

Über die Arbeit der
Theodor Fliedner Stiftung
in Deutschland



Theodor Fliedner Stiftung



Unsere Einrichtungen im Überblick

Leben im Alter

Altenwohnanlage Großenbaum / Duisburg

Das Dorf - Wohnen im Alter / Mülheim a.d. Ruhr

Dorf am Hagebölling / Gevelsberg

Stadtwohnen Hagebölling / Gevelsberg

Engelsstift / Nümbrecht

Fliedner Residenz / Bad Neuenahr

Friedensheim / Haan

Seniorenstift / Katzenelnbogen

fliedner mobil / Katzenelnbogen

Haus Bethesda / Ratingen

Waldhof / Mülheim

Orbis / Düsseldorf

Seelische Gesundheit

Fliedner Krankenhaus Ratingen / Ratingen

Fachklinik Haus Siloah / Ratingen

Fliedner Klinik Berlin / Berlin

Fliedner Klinik Düsseldorf / Düsseldorf

Fliedner Klinik Gevelsberg / Gevelsberg

Fliedner Klinik Stuttgart / Stuttgart

Fliedner Werkstätten / Mülheim a.d. Ruhr

Haus Engelbert / Mülheim a.d. Ruhr

Fliedners / Mülheim a.d. Ruhr

Haltepunkt Kaiserstraße / Mülheim a.d. Ruhr

Waldruhe / Wiehl

Wohnstätte Babelsberger Park / Potsdam

Außenwohngruppe Turnstraße / Potsdam

Ambulant Unterstütztes Wohnen /
Potsdam

Haus im Dorf / Langen bei Neuruppin

Ambulant Unterstütztes Wohnen /
Langen bei Neuruppin

Tagesstätte / Fehrbellin

FliednerService / Langen bei Neuruppin

Menschen mit Behinderungen

**Das Dorf - Wohnen für Menschen mit
Behinderungen** / Mülheim a.d. Ruhr

Fliedner Werkstätten / Mülheim a.d. Ruhr

FUBA-Net Liga / Mülheim a.d. Ruhr

Hermann-Giese-Haus / Mülheim a.d. Ruhr

Fliedners / Mülheim a.d. Ruhr

Haltepunkt Kaiserstraße / Mülheim a.d. Ruhr

Waldruhe / Wiehl

Dorf im Dorf / Hohndorf

Wohnstätte Holzmarktstraße / Potsdam

Wohnstätte Leiterstraße / Potsdam

FliednerService / Langen bei Neuruppin

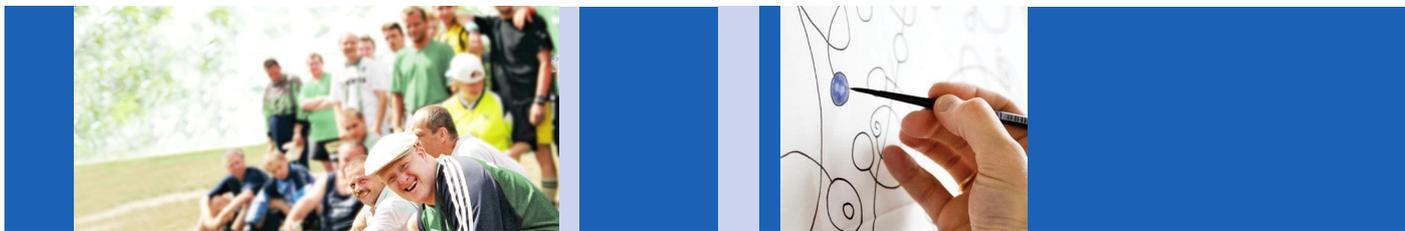
Betreute Wohngemeinschaft Behlerthof /
Potsdam

Ausbildung, Forschung und Lehre

Fliedner Akademie / Mülheim a.d. Ruhr & Duisburg

Fachseminar für Altenpflege (Seminarhaus) /
Mülheim a.d. Ruhr

Forschung / Theodor Fliedner Stiftung gesamt



Die Theodor Fliedner Stiftung im Kurzportrait

Von Pastor Theodor Fliedner 1844 als Diakonenanstalt Duisburg gegründet, unterstützt die heutige Theodor Fliedner Stiftung mit ihren über 2.000 Mitarbeitenden Menschen mit ganz unterschiedlichen Hilfebedarfen: Unter den Leitbegriffen Normalität, Individualität und Teilhabe engagiert sie sich in der Altenhilfe, in der Assistenz von Menschen mit Behinderungen, in der Psychiatrie und Psychotherapie sowie in Ausbildung, Forschung und Lehre. Die Stiftung bietet an bundesweit über 30 Standorten ambulante, teilstationäre und stationäre Angebote. Als evangelische Stiftung gehört sie zur Diakonie in Deutschland und ist Mitglied in allen diakonischen Werken der evangelischen Landeskirchen, auf deren Gebiet sie tätig ist. Zur Theodor Fliedner Stiftung in Mülheim gehören die 1991 gegründete Theodor Fliedner Stiftung Brandenburg gGmbH sowie die 1996 gegründete Theodor Fliedner Stiftung Sachsen gGmbH, beides Tochtergesellschaften der Theodor Fliedner Stiftung.

Normalität. Individualität. Teilhabe.

Was auch immer man im Einzelnen darunter versteht und was unter anderem in diesen 3 Leitgedanken formuliert ist – Voraussetzung ist eine Umkehrung der herkömmlichen Perspektive. Nicht die Institution steht im Mittelpunkt, sondern der Mensch, der in und mit ihr lebt. Und er ist es, der mit seinen Bedürfnissen vorgibt, wie die Theodor Fliedner Stiftung beschaffen sein muss, um diesen Bedürfnissen möglichst nahe kommen zu können. Eine logische Folge dieser Perspektive ist die konsequente Dezentralisierung der Arbeit in allen Bereichen der Theodor Fliedner Stiftung. Entscheidungen werden so weit wie möglich an der Basis getroffen, da, wo auf Bedürfnisse der alten, kranken und behinderten Menschen direkt und flexibel zu reagieren ist. Mit dem Konzept hat sich in den letzten Jahren die Leitungsstruktur der Stiftung entscheidend verändert. Die Einrichtungen arbeiten weitestgehend eigenverantwortlich, verwalten ihr eigenes Budget und setzen das Prinzip der Dezentralisierung auf allen Ebenen fort. Aufgabe der Leitung ist es, Rahmenbedingungen zu setzen, die ein Höchstmaß an Qualität und Wirtschaftlichkeit garantieren.



Normalität

Normal - das sind wir. Wenn es aber um Menschen geht, die nicht in unser Bild einer "normalen" Welt zu passen scheinen - sei es aufgrund von hohem Alter, von Krankheit oder Behinderung - ist das Bestreben nach "Normalität" etwas, das noch lange nicht die Norm ist. Das Umfeld, in dem Menschen leben, sollte so normal wie möglich sein, z.B. bei der Ausübung liebgewonnener individueller Gewohnheiten und im sozialen Austausch mit der näheren und weiteren Umgebung.

Individualität

Am Beginn stand die Grundsatzentscheidung, keine traditionellen Heime mehr zu bauen. In Heimen herkömmlicher Prägung werden die Bewohner allzu häufig organisatorischen, pflegerischen und verwaltungstechnischen Abläufen untergeordnet. Zudem haben wir die Menschen nicht auf eine wie auch immer bestimmte Norm hin "durchzutherapieren". Wir sollten ihre individuellen Wünsche und Bedürfnisse, die sich im Laufe ihres Lebens entwickelt haben, ernst nehmen, sie respektieren und uns auf sie einstellen. Erst an zweiter Stelle sehen wir Beeinträchtigungen, die es durch professionelle Hilfe auszugleichen gilt. Geschaffen wurden integrative Wohnformen für eine Umgebung, die frei gestaltet werden kann, die ein flexibles Angebot an Hilfen bietet und welche dem Wunsch des Einzelnen nach Individualität gerecht zu werden vermag.

Teilhabe

Teilhabe schreibt fest, dass jeder Mensch ein Recht darauf hat, am gesellschaftlichen Leben teilzunehmen, Kontakte zu Menschen verschiedenen Alters und unterschiedlicher Lebenssituationen zu haben. Eine Wohn- und Lebensform, die für alle richtig ist, gibt es nicht. Es wurde ein abgestuftes Angebot entwickelt, aus dem jeder seinen Fähigkeiten und Bedürfnissen entsprechend wählen kann. Zum Beispiel im "Dorf" in Mülheim-Selbeck, in dem 600 Menschen - mit und ohne Behinderung, Junge wie Alte zusammen leben - ist dieser Anspruch in täglicher Realität weitestgehend eingelöst worden.

Sie möchten die Arbeit der Theodor Fliedner Stiftung finanziell unterstützen? Wir freuen uns über Ihre Spende an:

Theodor Fliedner Stiftung
Sparkasse Mülheim an der Ruhr
IBAN DE02 3625 0000 0373 0003 70
BIC SPMHDE3EXXX